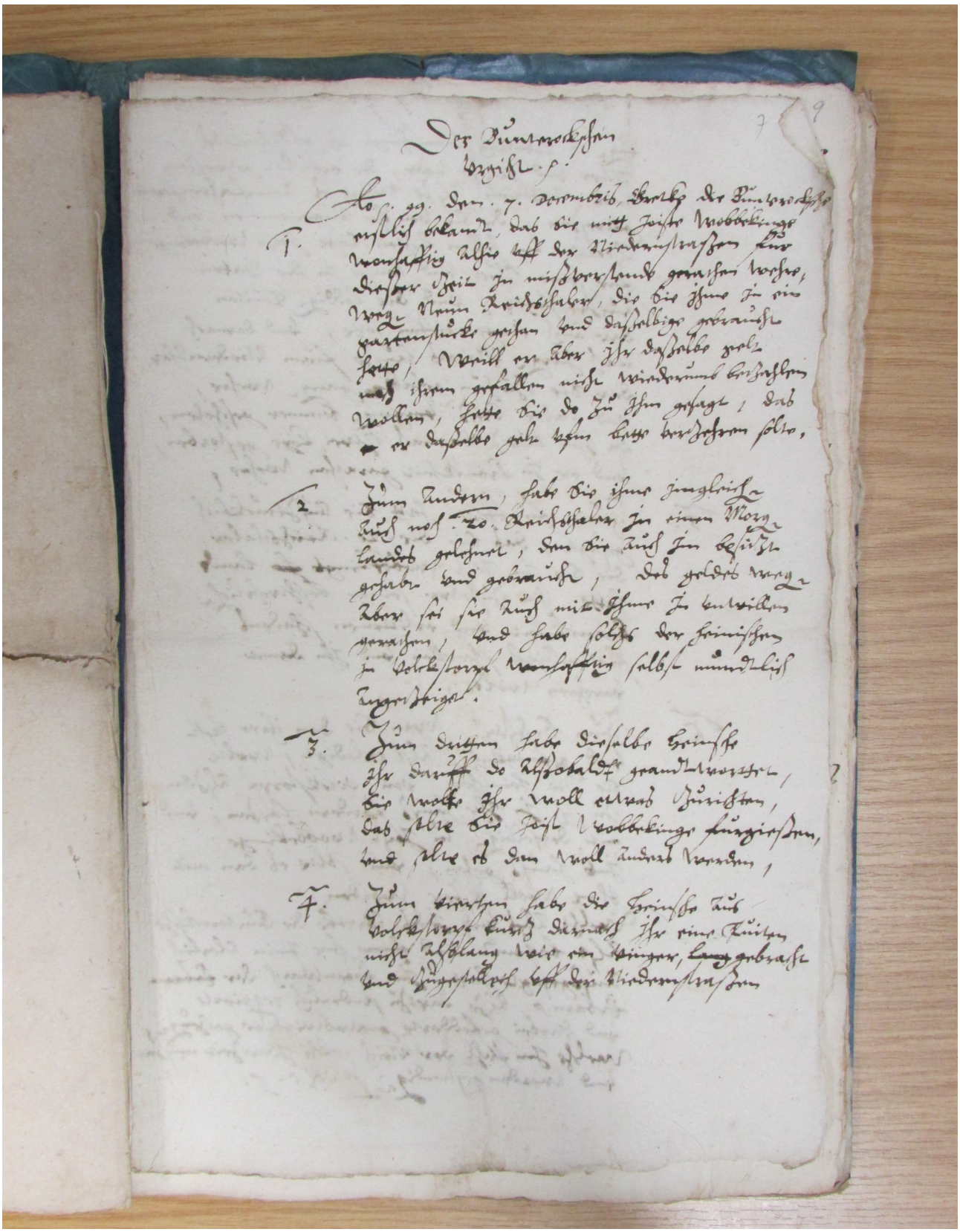
Stadtarchiv Stadthagen
Findbuch
OIII 3
Nr.10
P676

Hexenprozessakte betr. die Bunterocksche Dezember 1599

Seite 7



Der Bunterockschen
Verhör.

Als 99. den 7. Decembris, hatte der Bunterocksche
rechtlich bekandt, daß sie mit seiner Vorbrenninge
vorsatzlich alhie auff der Niedernstraßen fur
dieser Zeit zu mischbrennt gemachet worden,
vorge Nun Reichsthaler, die sie ihme zu ein
gartenstücke geben und dasselbige gebrauchet
hette, Weill er aber ihr dasselbe gelt
nach ihrem gefallen nicht wiederumb herfolgen
wollen, hette sie do zu ihme gesagt, daß
er dasselbe gelt ihm hette wiederfahren solle,

1.

2. Zum andern, habe sie ihme zugleich
auch noch 20. Reichsthaler zu einem Morg
landes gelehnet, den sie auch zu seinem
gehabe und gebrauch, daß geldes vorge
Aber sei sie auch mit ihme zu entwillen
gerathen, und habe solches der heinischen
zu Volkestorpe vorhaltig selbst mundlich
angezeiget.

3. Zum dritten habe dieselbe heinsche
ihr durch de Ahsebaldt grandt worter,
die welche ihr woll etwas zuleidten,
daß sie die seine vorbrenninge anzeigen,
und sie es den woll andere verraten,

4. Zum vierten habe die heinsche auch
volkestorpe durch dermahl ihr eine Kuhen
nicht ahblam wie ein Winter, ~~Lung~~ gebrasch
und dergestalt bei der Niedernstraßen

Der Bunterocksche
urgicht .p.

1.
Ao .99 den 7 Docemibtis, Gretke die Bunterocksche
erstlich bekandt, das sie mitt Joiste Wobbekinge
wonhaftig alhie vff der Niedernstraßen fur
dießer zeit zu mißverstemde gerathen wehre,
wegen neuen Reichstaler, die sie ihme in ein
gartenstucke gethan und darßelbige gebraucht
hatte, weill er aber ihr daßelbe gelt
nach ihrem gefallen nicht wiederumb bezahlen
wollen, hatte sie do zu ihm gesagt, das
er daßselbe gelt vfm bette verzehren solte.

2.
Zum anderen, habe sie ihme imgleichen
auch noch 20 Reichstaler in einem Morgen
landes gelohnet, den sie auch in besitzt
gehabet und gebrauchen, des geldes wegen
aber sei sie auch mit ihme in vnwillen
gerathen, und habe solches der Heinischen
zu Volkstorf wonhaftig selbst mundlich
angezeiget.

3.
Zum dritten habe dieselbe Heinsche
ihr daruff do alsobald geadtwortet,
sie wolte ihr woll ettwas zurichten,
das solte sie Joist Wobbeking furgießen
und solte es dann woll anders werden,

4.
Zum vierten habe die Heinsche aus
Volkstorpf kurtz darnach ihr eine Tuiten
nicht alsolang wie ein vinger, *gestrichen* *(lang)* gebracht
und zugestelleth vff der Niedernstraßen

Hans S. Ludwigs Menschings des goldschmieds
Thüren und Fenster aber, die erstlich gebrochen
mit Materien Also Weder es Kriegsherrschaft
gebrochen, die Sie von ihr Angenommen, und
Also Sie am hellen lichten Tage Jörg Wobbelinge
für seine Thüren und Fenster in die Statten
zuschutzen, und die ledige Teuren
der auch eingebrochen hette, und darnach
nach Jörg Meiers Hause heim Niederhof,
der Sie Hochen gehabt, ganz Weder,
und Nacher dieses Vorgang, Nimmer geschehen,
da ihm kurtz darnach Etwa Leib gestorben,
und er in Krankheit gerathen Weder,

5. Zum fünfften hatt die Aufstenbleis
gesagt, das Sie die 20. Reichsthaler,
die Sie Jörg Wobbelinge Sie Lauf
hatte, ihm Schulder seiner beschwerlich
Krankheit und erlittenen schaden
freiwillich schenken und ihm damit
verehren Wolte,

6. Zum Sechsten, Wan Sie dan ihrer Last
und gefengnüss Also erledigt, Wolte
Sie die Kinchen von Wilhelmsen Also
für sich in ihr Haus holden lassen, und
mit derselbigen für Jörg Wobbelinge
sein Haus gehen, und Sitte es dan mit
ihme Wol Ehrer Werden,
Welches Also und Jedes Stücke der Kuntschafft
Also bekandt und ihme ihre Frau Ehelich
Zugesagt hatt, in Gegenwart der Erbare
Erbarn. s. Also darsu sonderlich regierete
und darbei geholdertes glaubwirdiger geselle,
Welche zu Fall der Noth solches Jederzeit mehr
und Werden gestendig Ist. &c. s.

kegen d. Lodewig Menschigs des goldschmieds
thuer und hause vber, die erfüllet geweseßen
mit Materien alße wehre es Reinfahrenfaett
gewesen, die sie von ihr angenommen, und
ahsobaldt am hellen lichten Tage Joist Wobbekinge
fur seine thuer und hauße in die gaten
ausegeschuthet, und und die leddigen Tuiten
das auch eingeworffen hette, und darnach
nach Jurgen Meiers hause furm Niedernthor,
dar sie zuthun gehabt, gangen wehre,
und wehre dieße vergangen sommer geschehen,
da ihm kurtz darnach zwei koye gestorben,
und er in krankheit gerathen wehre,

5.
Zum funfften hatt sie ausstrucklich
gesaget, das sie die 20 Reichstaler
die sie in Joist Wobbekings land
hatte, ihm zuflewe seiner beschwehrlichen
krankheit und erlittenen schadens
freiwilligk schenken und ihn damit
verehren wolte,

6.
Zum sechsten, wan sie dan ihrer hafft
und gefengknuß also erledigt, wolte
sie die Heinschen von Volksdorpf alsodan
zu sich in ihr haus fordern lassen, und
mit derselbigen zu Joist Wobbekinge
ins haus gehen, und solte es dan mit
ihme woll beßer werden,

Welchs alles und jeds Gretke die Bunterocksche
als bekandt und ohne pein clerlich
außgesagt hatt, in kegentwarth der
Erbarn p. alse darzu sonderlich reprierte
und dabei gefodderte glawbwierdige getzeugen
welche im fahl der Mauith solches jderzeitz mußen
und werden gestendigen.

Meine gestrenge und rüstige vermögende Schöffen
Leuffer Zuchter, Erbare, Wolweise gunstige
gebiettende liebe Herren, Nachdem Ehrentrude
die Hüntzer Schr ~~Liebe~~ mich durch Mamer,
allein aus Neidschlagen und neidigen ge-
müthe durch Ihr Zauberey, leiden alle mei-
ne gütter, Wolstandes und Zimlichen bür-
gerlichen nahrung und habenden entsetzet,
und beraubet hat, dadurch das sie Wieder
die allgemeine Christliche liebe und billigkeit,
nicht allein meine Stu Ehre mir strecken
und abfallen lassen, Sondern auch mich
darzu umb meiner gesundtheit gebracht,
und zu ein langwehrendes schmerzliches gritte
gelegt, darzu ich nun in die 23. Wochen zu
gewissen Cummer und elende tages verbarm,
ligst darnieder gelegen hab, Und damit ich
zu Wurigen meiner gesundtheit Ruhe mehr,
habe ich Wol mehrern leuthen und medica-
menta gebraucht, Und daran ein sehr grosses
und fast all mein hermögen angewandt
Meine Ehrenheit aber neigt sich dannoch
gantz und gahr zu Meiner besserung,
Sondern Wie sich ansehen lesset ist ver-
muthlich, das ich mummermehr zu Wuriger ge-
sundtheit Wiederumb gerathen, Und ein
armer lahmer Man mein leben lang bleiben,

Meine gehorsame vnd eußerstes vermugens schultige
dienste Zuubern, Erbare, Wolweise großgunstige
gebietende liebe hern, Nachden Greteke
die Bunterocksche mich armen Manne,
allein aus Veinndtsehligen vnd neidischen ge-
muthe durch Iher Zauberey, leiden alle mei-
neß gutten Wolstandes vnd zimlicher bur-
gerlicher nahrunge vnd habendes entsetzet,
vnd beraubet hatt, Dardurch das sie wieder
die allgemeine Christliche liebe vnd billigkeit,
nicht allein meine two kuhe mir sterben
vnd abfallen laßen, Sondern auch mich
darzu vmb meine gesundtheit gebracht,
vnd iu ein langwehrendes lehmnuß bette
gelegt, darin ich nun an die 23 Wochen in
großen Kummer vnd elend vffs erbarm-
ligst darnieder gelegen hab, vnd damit ich
zu voriger meiner gesundheit komen mochte,
hab ich woll erfahrene leuthe vnd medica-
menta gebrauchet, vnd daran ein sehr großes
vnd fast all mein vermugen angewandet
meine kranckheit aber neigent sich darnach
gantz vnd gahr zu keiner beßerunge,
Sondern wie sichs ansehen laßet ist ver-
muthlich, dz ich nummermehr in voriger ge-
sundtheit wiederumb gerathen, vnd ein
armer lahmer Man mein leben lang pleiben,

und alle dasjenige: Wie zum nechsten Theil
bereits geschehen, ich fürder hierinnen, und
hinzugehen müsse, Und aber gedachte
Verlaßenschaft, die Hunterer Sache gleichwol
Haus und Hof, Land und Leut, und vieren
gewesen an Zahl Güttern und geldes nach sich
lesset, dann mir in meinem gewissen hinge-
lüpe und Pauer Christ wol billig zugetragen
geschehen Worte, Demnach thun E. Erb. W.
als meine gnostgünstige gebietende liebe
Obrigkeit, ich hiemit lasser Man ist
hilfsbegirt bittem, die wollen diese mein so grosse
Armuth bewendt und elende gewerbsgünstig
angenehmen, und daß mir diese gewerbsgün-
stige erfuhrung erzeigen, und bewilligen,
daß mir das nachlaßes und güttern ein Theil
E. Erb. W. gutachten nach zugewandt
werden möge, dann ich die lebter mein
vermögen gewesse Kosten die sey Pauer Christ
stehen, und an den bettelstab durchaus nicht
gerathe, Ohne solches E. Erb. W. Immer
handlende Sinn, Und bei der treuflehen
gnadigen Zuversicht E. Erb. W. werden
mir als Ob. gewesenen, bürgern, beide mit
rathe und thate die behülfliche handtbietung

vnd alle das meine /: Wie zum mehrem theill
bereitz geschehen :/ furdan zu bringen vndt
verzehren mußte, Vnd aber gedachte
vbeltheterinne die Bunterocksche gleichwoll
Haus und Hoff, land vnd sandt, vnd einen
großen anzahll guttes vnd geldes nach sich
leßoet, Darnun mir in meinem großen vnge-
lucke vnd kranckeit woll billig ergetzung
geschehen konte, Demnach thue E. Ewb. W.
als meine großgunstige gebietende liebe
Obrigkeit, Ich armer lahmer Man vffs
vleißigst bitten, die wollen dieß mein so großes
Creutz Armudt vnd elende groeßgun-
stige befurderunge erzeigen vnd beweisen
das mir des nachlaßes und gutter ein theil
E Ewb. W guetachten nach, zugewandet
werden muge, dauon Ich die vber mein
vermugen große kosten dieser kranckheit
stehen, vnd an den bettelstab durchaus nicht
gewathe, Gebe solches E.Ewb. W. Zuuer-
handlende heim, vnd bei der trostlechen
gentzlichen Zuuversicht E. Ewb. W. Werden
mir als Ihren gehorsamen burgern beide mit
rahte vnd thate die behulffliche handt hierzu

Wie billich sehen lassen, Das wirt der Ehr-
nuchtigen E. Erb. W. mit gleichlicher Verei-
nung und guttem Wolstande reichlich Ver-
gelten, Und bin hierb dieselben, jetzt zuer
dienend nach meinem vermögen,
erbietig und willig, E. Erb. W. hie-
mit dem Almechtigen reichlich, und umb
hülfliche weitterung reichlich bitte, datum
Stadtlagen den 2. Martij Anno 600.

E. Erb. W.

gehorsamer Dienst
schuldiger

Jorist Webbrinck burger
daselbst.

wireklich sehen laßen, das wirt der Al-
mechtiger E. Ewb. W mit glucklicher Regie-
runge vnd guttem Wolstande reichlich ver-
geben, vnd bin vmb dieselben icht zuuer
dienend nach eußersten meinen Vermugen,
erbietigh vnd willigh, E,Ewb. W. hie-
rmit dem Almechtigen empfile, vnd vmb
huffliche erclerunge empsich bitte, dat
Stadthagen den 2 Marty Ao. 600

E.Ewb. W

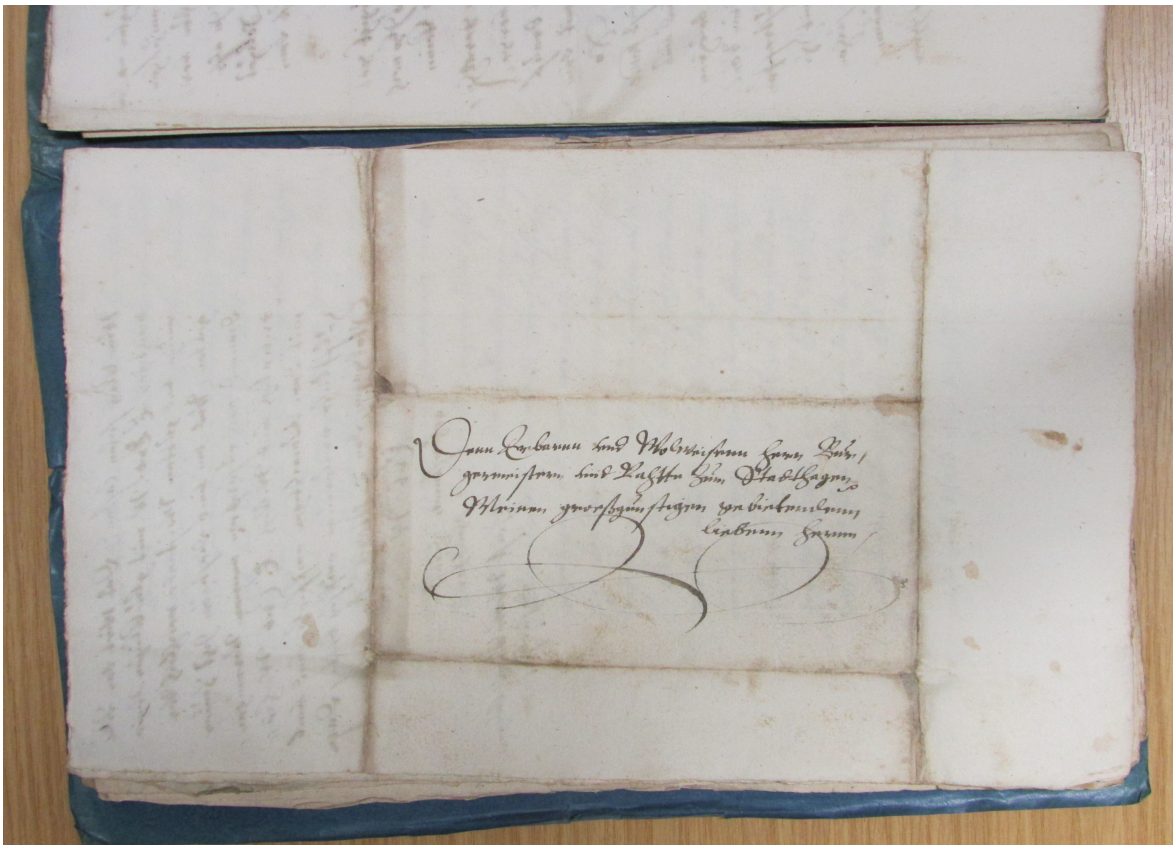
gehorsamer dienst

schultiger

Joist Wobbekigh burger

darselbst

Rückseite



Denn Erbarnn vd Wolweisenn Hern Bru-
germeistern vnd Rahtte zum Stadthagen
Meinen großgunstien gebietenden
lieben Hernn

transkribiert von Dirk Völkening 2013 <kerstinvoelkening@web.de>
Über Anregungen/ Verbesserungen würde ich mich sehr freuen